

GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinde Oberaspach
und der Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf-Lorenzenzimmern

Ausgabe Pfingsten 2015



20
15
A Ω
MIT EINAN
AN WIE
STUSEN
KOMMEN

Liebe Gemeindeglieder,

einer möchte gern besser schlafen können, jemand anderes vielleicht leistungsfähiger und entspannter sein oder es schaffen, mehr Sport zu treiben. Für all das gibt es heute verschiedenste Seminare und Übungen. Wir wollen unseren Geist damit stärken.

Über ein solches Seminar habe ich vor kurzem gelesen: „Vor allem suchen Sie Ruhe. Weil da draußen alles zu unruhig ist, versuchen Sie, bei sich selbst Ruhe zu schaffen. „Alles verändert sich, deshalb muss loslassen, wer will“, sagt der fiehlt urteilsfrei blicken mit inne- Das ist der Mo- Runde Unruhe wie passt die zur samkeit herunter- che Spiritualität was den Men- herumgeht. „Wie frei auf die Flücht- meer blicken?“,

Die ganze diako- und die diakoni- tionen sind aus entstanden. Un- andere verant- lebt von dieser diese Unruhe können wir uns dem Geist Gottes, der von Jesus Christus ausgeht, nicht öffnen. Die Erinnerung an Jesus Christus, sein Geist, hält diese Unruhe in uns wach. Vorne auf dem Gemeindebrief sehen wir die Osterkerzen abgebildet. Sie stehen für Licht und Wärme, für Zeiten und Räume der Ruhe und des Friedens, die Jesus Christus uns auch schenkt. Ohne diesen inneren Frieden Gottes, der höher ist als alle Vernunft, macht uns allerdings die Unruhe kraftlos. Ich wünsche Ihnen zu Pfingsten Gottes Geist. Ich wünsche Ihnen guten Schlaf, Freude am Leben und innere Ruhe. Und ich wünsche Ihnen einen wachen Blick für die Nöte anderer Menschen, dafür, wo sie gefordert sind.



Der Barmherzige Samaritaner. Glasfenster in der Spittalkirche in Biberach

glücklich sein Mönch. Er empfing die Welt zum Frieden. In dem Moment, in dem die Unruhe erfasst. Irgendwann Selbstgenügend gedimmte östliche nicht zu dem, schon im Kopf sollen wir urteilslos im Mittel fragen einer.“

nische Arbeit schon Einrichtungen dieser Unruher Gespür, für wortlich zu sein, Unruhe. Ohne

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Johannes Albrecht

Serie: Gottesdienst und Gottesdiensträume

Unser Gemeindebrief erweitert sich um eine Serie. In jeder Ausgabe soll ein Aspekt, ein Detail aus Gottesdienst und Kirchenräumen beleuchtet und betrachtet werden. Dinge oder Elemente, die uns selbstverständlich sind, haben oft einen tieferen Sinn oder eine Bedeutung, die uns bis jetzt entgangen ist oder im Laufe der Zeit vergessen wurde. Mit dieser Serie wollen wir Ihnen etwas zum Mitnehmen, zum Nachdenken und Wiederfinden mit in den Gottesdienst geben.

Für die erste Ausgabe der neuen Serie haben wir uns die Osterkerze vorgenommen. Für den nächsten Gemeindebrief ist das Glaubensbekenntnis angedacht – es sei denn, es kommt von Ihnen eine Frage, die für viele von Interesse ist. Daher der Aufruf: Wenn Sie ein Element des Gottesdienstes oder einen Gegenstand in einer der Kirchen näher erklärt haben möchten, wenden Sie sich gern an mich: Per Email an vkhuegelmaier@web.de oder werfen Sie im Pfarramt oder bei mir in Eckartshausen (Birkenstr. 20) einen Briefumschlag ein!

Katrin Hügelmair

Osterkerze

Einmal Ostern für das ganze Jahr

In der Kreuzkirche in Bonn ist Gottesdienst. Es ist Karfreitag. Noch sieht alles aus wie immer. Die Kerzen leuchten, nur Blumen stehen keine auf dem Altar. Dann kommt die Schriftlesung. „Und es kam eine Finsternis über das ganze Land“ – die Kerzen werden gelöscht und hinausgetragen. „Und Jesus schrie abermals laut und verschied“ – die Altarbibel wird geschlossen und ebenfalls hinausgetragen. Der Altar bleibt leer bis zur Osternachtfeier früh am Ostersonntag. Und dieser Gottesdienst beginnt damit, dass eine neue Osterkerze entzündet und in die Kirche getragen wird.

Die Osterkerze erlischt an Karfreitag. Die Kirche wird nicht wirklich finster dadurch, wie bei der Sonnenfinsternis zur Todesstunde Jesu. Aber es fehlt etwas Lebendiges, Helles. Eine einzige Kerze kann einen Raum erfüllen. Ohne Kerzen ist es



leer in der Kirche, in unseren Herzen. Wir spüren der Trauer nach, geben dem Tod Raum in unseren Gedanken und unserem Leben. Siehe, das Alte ist vergangen....

Doch an Ostern feiern wir ja nicht, dass Jesus gestorben ist. Dass er wieder auferstanden ist, das ist das neue Licht, das in unsere Herzen hineinscheint. Es erfüllt den Raum, die Kirche, unser Leben. Siehe, Neues ist geworden!



Am Ostersonntag wird in den meisten Gemeinden eine nagelneue Osterkerze entzündet. Wir wollen den Karfreitag ja nicht aufheben, nicht rückgängig machen. Wir feiern neues Leben, das Gott auch uns schenkt. Jesus ist auferstanden, nicht wieder gesund geworden. Was geschehen ist, bleibt sichtbar – an den Malen in seinen Händen zum Beispiel. Genauso können wir den Tod nicht aus unserem Leben drängen.

Ostern bedeutet neues Leben. Nach dem Tod ist es uns versprochen, aber auch jetzt dürfen wir hinter uns lassen, was unsere Seele verfinstert hat. Neues Leben – eine neue Kerze. Jede Kirche hat ihre eigene, sie sind unterschiedlich geschmückt. Meist tragen sie ein Kreuz und die

Jahreszahl, viele haben ein Alpha Α und ein Omega Ω, Anfang und Ende, wie die aus Lorenzenzimmern. Manche sind mit weiteren Symbolen geschmückt, mit Regenbogen oder Ranken oder einem Kreuz, das aus den griechischen Buchstaben Chi und Rho, den Anfangsbuchstaben von Christus, besteht. Da gibt es unendlich viele Möglichkeiten. Die Kerzen in Oberaspach und Eckartshausen tragen die Jahreslosung: „Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat“. In Großaltdorf ist ein Lamm abgebildet („Christe du Lamm Gottes“), eine aufgehende Sonne in Lorenzenzimmern.

In jedem Gottesdienst, auch bei jeder Beerdigung, leuchtet die Osterkerze. Bei der Taufe geben wir dem Täufling eine Taufkerze mit, die an der Osterkerze entzündet wird. Die Osterkerze füllt den Raum und unsere Herzen mit dem Licht von Ostern, dem Licht der Auferstehung und dem Licht der Liebe Gottes. Wir nehmen dieses Licht mit in unser Leben:

Text: Katrin Hügellaier

Fotos: H.-G. Hammer (Lorenzenzimmern), U. Rüger (Eckartshausen)

Fotos Titelseite: U. Rüger (Oberaspach), H.-G. Hammer (Großaltdorf)

Gemeinsamer Weltgebetstag



Die evangelischen Kirchengemeinden Oberaspach, Großaltdorf-Lorenzenzimmern und die katholische Kirchengemeinde Großaltdorf feierten dieses Jahr das erste Mal zusammen in der katholischen Kirche in Großaltdorf den Weltgebetstag. Am 6. März 2015 luden die Frauen aus den Bahamas ein. Einerseits geht es den Menschen dort gut, die Natur hat einen großen Reichtum. Andererseits werden Frauen benachteiligt. Viele junge Frauen werden vergewaltigt.

Und doch machte es dieses Jahr Freude die Liturgie zu feiern. Die Lebensfreude zeigte sich in bunten Tüchern, Sommerhüten und Lob- und Dankliedern. Das Vorbereitungsteam zog beschwingt in die Kirche ein und das Anspiel - auf besondere Weise dargeboten - machte die Gottesdienstbesucherinnen neugierig und interessiert. Fast alle blieben zum Stehimbiss im hinteren Teil der Kirche da, probierten die Kostproben aus den Bahamas, gebacken und gekocht vom Vorbereitungsteam, und unterhielten sich angeregt, auch über Land und Leute der Bahamas.

Die Kollekte ergab einen stolzen Betrag von 316 Euro.

Einen herzlichen Dank an alle Gottesdienstbesucherinnen! Dieses Geld wird u. a. in den Bahamas für die Frauenbildung investiert.

Agnes Ertl

3+8 Vorkonfirmandenunterricht

Mit großem Einsatz wurden die Einheiten für die Vorkonfirmanden zum Thema Taufe und Abendmahl vorbereitet. Es wurde gesungen, Geschichten erzählt, gebastelt und manches erlebt, z. B. Brot geba-



cken im Holzofen. Aus den Samstagen erwachsen zwei schöne und lebendige Familiengottesdienste.

Im ersten Gottesdienst am 18.01.2015 in Großaltdorf stand die Taufe im Mittelpunkt und im zweiten Gottesdienst am 1.03.2015 in Oberaspach das Abendmahl.



Teilgenommen haben:

Aus Großaltdorf und Lorenzenzimmern:

Klara Bauer, Moritz Bauer, Robin Horlacher, Nico Kießling, Samuel Rößler, Felix Schäfer und Moritz Schäfer.

Aus Oberaspach und Eckartshausen: Jonas Adam, Marvin Albrecht, Leon Badent, Ruben Bürkert, Marius Eichbauer, Leon Junker, Mika Krysiak, Niklas Moll, Kayla Ciara Schary, Jannis Schierle, Edwin Steinbrecher, Danny Stier (Ilshofen) und Michael Szturo.

Für das große Engagement den nachfolgend genannten Tischmüttern und -vätern nochmals ein herzliches Dankeschön:

Aus Großaltdorf/Lorenzenzimmern: Elisabeth Hammer, Judith Rössler, Tanja Bauer, Alexander Bauer, Regina Baum, Marion Bauer und Nicole Schäfer.

Aus Oberaspach/Eckartshausen: Kristina Bürkert, Carolin Eichbauer, Silke Albrecht, Nadine Badent, Katy Junker, Patricia Moll, Andrea Schierle, Sandy Stier und Katrin Krysiak.

Text: Ursula Rüger; Fotos: Patricia Moll

Bild oben: Die 3+8 Kinder mit den Tischmüttern/vätern und Pfr. Albrecht am Taferinnerungsgottesdienst in Großaltdorf

Bild auf Seite 5 unten: Die 3+8 Kinder beim Brotbacken in der Pfarrbackstube zur Vorbereitung für den Abendmahlsgottesdienst

Konfirmationen

Konfirmation in Oberaspach am 22. März 2015



Hintere Reihe von links nach rechts: Marc Seez, Marcel Stock, Julia Hanselmann, Heinrich Bossauer

Vordere Reihe: Pfr. Dr. Johannes Albrecht, Domenic Schiebe, Ricco Dinc, Amelie Gundel, Isabell Sommer, Vikarin Friederike Heinzmann

Foto: Memory Photolabor Ilshofen

Konfirmation in Lorenzenzimmern am 19. April 2015



Vorne von links:
Melanie Sorg,
Grit Wüst,
Meike Schu-
macher,

Hinten von links:
Florian Wüst,
Paul Binder,
Jonathan Mes-
serschmidt

Foto:
Nora Naundorf

Konfirmation in Großaltdorf am 26. April 2015



Von links:
Johanna
Schierle,
Aylin Maschka,
Daniel Schmiegl,
Lara Röger,
Kristina
Anciferov,
Luca Bauer

Foto:
*Norbert
Haubensak*

Diakonische Jahresgabe – Spendenaufruf

Woche der Diakonie: 28. Juni bis 5. Juli 2015

Im Mittelpunkt steht die Hilfe für alte Menschen

Die diesjährige Woche der Diakonie steht unter dem Motto „Diakonie, in der Nächsten Nähe – Weil jeder von uns einmal Hilfe braucht“. Sie stellt in Gottesdiensten und Veranstaltungen die Unterstützung für ältere Menschen in den Mittelpunkt.

Das Plakat der diesjährigen Woche der Diakonie zeigt zwei, die lächeln. Die eine erleichtert, weil sie sich sicher und gut aufgehoben weiß. Die andere, weil sie weiß, dass sie das Richtige tut. Weil sie Halt geben kann, stützen und begleiten. Und, weil sie das gerne tut. „Weil jeder von uns einmal Hilfe braucht“, sagt deshalb die abgebildete Frau, Mitarbeiterin in einer diakonischen Einrichtung für ältere Menschen.



Die Diakonie trägt bei der Pflege eine große Verantwortung und geht eine der größten gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit an. Sie steht dabei in wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen, die diese Arbeit nicht leichter machen. Und zugleich kommt sie den Menschen ganz unmittelbar nahe. Alten Menschen in ihrem Zuhause oder in einer unserer Einrichtungen. Kranken Menschen und Menschen mit Behinderung – aber auch deren Angehörigen, die oft genauso viel Unterstützung brauchen, um den Belastungen gewachsen zu sein. Die Diakonie sieht eine wohnortnahe Versorgung, die möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in Würde ermöglicht, als ihren Auftrag.

Und die diakonische Hilfe ist überall vor Ort – „in der Nächsten Nähe“. Denn Diakonische Beratungsstellen als erste Anlaufstelle gibt es in jedem Kirchenbezirk.

„Wir freuen uns über die Unterstützung Ihrer Diakonie“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg. Die Spenden gehen teilweise der diakonischen Arbeit vor Ort zu, ein Teil wird für die Weiterentwicklung von Angeboten auf Landesebene verwendet.

Mit dem beigefügten Überweisungsträger können Sie Ihre Spende an die ev. Kirchenpflege Großaltdorf, bzw. Oberaspach überweisen.

Die Spenden werden dann von der Kirchenpflege an die „Diakonie“ weitergeleitet.

Herzlichen Dank im Namen der „Diakonie“ für Ihre Spende.

Ursula Rüger und Roland Rössler

Den Menschen Gutes tun

Werden Sie Mitglied in der Gemeinschaft der Stifterinnen und Stifter der Diakoniestiftung Schwäbisch Hall.

Wir freuen uns über Ihre Zustiftung und stellen Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung aus. Für Ihre Fragen bitten wir Sie um Kontaktaufnahme unter:



Diakonie

*Diakoniestiftung
im Landkreis Schwäbisch Hall*

*Wir sind Mitglied
im Verbund Diakonischer
Stiftungen in Hohenlohe*

***Fordern Sie unsere neue
Stiftungsbroschüre an.***

***Diakonieverband
Schwäbisch Hall***

*Diakoniestiftung
Mauerstraße 5
74523 Schwäbisch Hall
Wolfgang Engel
Telefon: 0791 94674-0
w.engel@diakonie-
schwaebisch-hall.de.*

www.diakonie-schwaebisch-hall.de

Diakonie Daheim

Der Begegnungsnachmittag von Diakonie Daheim bietet Senioren und Menschen mit Demenz jeden Mittwochnachmittag im Pflegestift Ilshofen ein abwechslungsreiches Programm an. Dass dieses Betreuungsangebot eine sehr gute Einrichtung ist, haben wir erfahren können, weil unser inzwischen verstorbener Bruder Werner in seinem letzten Lebensjahr daran teilnehmen konnte. Gemeinschaftspflege, Bewegung, Singen, Erinnerungen aufrechterhalten und vieles mehr sind Inhalte, die unserem Bruder viel Freude gegeben haben. Auch für betreuende Angehörige kann dieses Nachmittagsangebot eine wertvolle Zeit und Hilfe sein. Wir danken dem Team der Betreuungsgruppe sehr herzlich, dass sie unserem Bruder Werner viele schöne Stunden gegeben haben.

Die Geschwister Lederer aus Wolpertshausen



Osterkaffeetisch in der Betreuungsgruppe – Foto: Schwester Margit Setzer

Berichte aus Oberaspach & Eckartshausen

Sanierung Gemeindehaus Eckartshausen

Wir freuen uns, dass im Mai und Juni die Sanierung unseres Gemeindehauses in Eckartshausen beginnt. Die Fenster und der Boden im Saal werden erneuert. Die Jugendräume werden wieder auf einen neuen Stand gebracht. Eine neue Lautsprechanlage ist dringend nötig. Wir danken der Stadt Ilshofen sehr herzlich für die Unterstützung bei der Anschaffung der neuen Lautsprechanlage in Höhe von 2500 €. Auch für die Spenden beim letzten freiwilligen Gemeindebeitrag für die Sanierung des Gemeindehauses in Höhe von 2975 € sind wir sehr dankbar. Allerdings sind wir in den nächsten Monaten bei der Nutzung des Gemeindehauses eingeschränkt, so dass es auch sein kann, dass ein geplanter Gottesdienst nur in Oberaspach stattfinden kann. Informieren Sie sich daher bitte über das Gemeindeblatt oder die Abkündigungen.

Pfr. Johannes Albrecht

Sternsinger-Aktion in Eckartshausen

Auch 2015 starteten die Sternsinger wieder in Eckartshausen. Die Aktion stand in diesem Jahr unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein - Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“! Hintergrund der diesjährigen Aktion war, dass viele Kinder in den ärmeren Teilen der Welt mangelernährt sind und sich deshalb nicht richtig entwickeln können. Hier möchten die Sternsinger ansetzen und mit den Spenden den Kindern dort eine ausgewogene Ernährung ermöglichen.



Um möglichst alle Haushalte in Eckartshausen zu erreichen, waren die Sternsinger diesmal an zwei Tagen unterwegs. Am Sonntag, dem 04.01. begannen vier Gruppen im Altort, in den Hausgärten und in der Steinäcker Siedlung. Am Montag, dem 05.01. wurde die Aktion mit zwei Gruppen in der Burgbergsiedlung und im Sommerberg fortgesetzt.

Die Sternsinger (unsere Kinderkirchkinder) im Alter von 5 bis 13 Jahren waren mit vollem Eifer dabei, da es ja darum ging, ärmeren Kindern mit der Aktion zu helfen. Viele Leute an den Türen erfreuten sich an den singenden Kindern, die neben den Liedern auch den Sternsingersegen erklärten. Zum Schluss wurde wie gewohnt der Segen auf dem Türrahmen angebracht. Nach jeweils drei Stunden in der eisigen Kälte waren alle froh sich im Gemeindehaus bei warmem Kaba aufzuwärmen und sich mit Keksen zu stärken.

Die Mitarbeiter und die Kinder der Eckartshäuser Sternsinger-Aktion möchten sich auf diesem Weg nochmals für die vielen offenen Türen und Spenden bedanken und freuen sich jetzt schon auf die Sternsinger-Aktion 2016.

Text und Foto: Alexander und Kristina Bürkert

G0 – Gemeinsamer Ostermorgen 2015

„Auf der Suche nach dem Fisch“

42 Gemeindemitglieder fanden sich am Morgen des Ostersonntags gegen 7 Uhr 17 auf dem Eckartshäuser Schulhof ein und trafen auf zwei Christinnen, die dem Geheimzeichen „Fisch“, dem sogenannten ICHTHYS folgten.

Jeder Buchstabe des ICHTHYS war gleichzeitig eine Abkürzung für die Glaubensinhalte dieser ersten Christen, die sich nur im Untergrund treffen konnten.

I = der Name ihres Herrn – Der Name Jesus, der Name der heil macht. Ein Vorrecht der Christen, Gott beim Namen nennen zu dürfen, ihn persönlich kennen zu dürfen. So erzählten auch die beiden Frauen, wie sie die persönliche Beziehung mit Jesus Christus eingegangen sind.



CH = Christus – Der verheißene Messias, auf den die Juden voller Sehnsucht gewartet haben. Jesus Christus war derjenige, in dem die Verheißungen des Alten Testaments in Erfüllung gingen.

Plötzlich wurde der Weg von 2 römischen Soldaten gekreuzt und so mussten sich die Jüngerinnen schnell verstecken. Dies war damals unter den ersten Christen Realität: Sie wurden von der römischen Regierung gesucht, verfolgt und hingerichtet. Aber die beiden Frauen entkamen den Soldaten und konnten weiterhin dem Geheimzeichen „Fisch“ folgen.

TH = Theou (Gott) – Jesus Christus war und ist ganz Gott. Durch die Wundertaten zu seinen Lebzeiten hat er bewiesen, dass er Gott ist. Und so bezeugten auch diese beiden Frauen, dass Jesus durch sein Leben und seine Auferstehung seine Gottheit bewiesen hatte.

HY = Hyios (Sohn) – Und doch war Jesus auch ganz Mensch und wurde uns Menschen gleich. Er wurde versucht wie wir und kann uns in

unseren Schwächen, Ängsten und Sorgen verstehen, weil er es selbst gelebt hat.

S = Soter (Retter) – Vor dem Kreuz trafen sich die zwei Frauen mit noch einem dazugestoßenen Jünger und erinnerten sich an die größte Rettungsaktion aller Zeiten: Ihr Herr starb am Kreuz, um die Brücke zwischen Gott und Mensch zu schlagen. Durch seinen Tod und Auferstehung hat er die Sünde besiegt und die Tür zum heiligen Gott geöffnet.

Mit dieser Glaubensfreude eilten diese Jünger weiter, bis sie schließlich am Versammlungsort, in der Katakombe, ankamen. Ein Ort, an dem alle Gemeindeglieder im Lobpreis, im Gebet und in der Andacht eins wurden. Zusammen feierten sie das Leben und die Auferstehung ihres Herrn – einfach mächtig!

Im Anschluss wurde zum gemeinsamen „Mahl“ (Frühstück) eingeladen, zu dem noch weitere Gemeindeglieder im Gemeindehaus eintrafen. Osterfreude und anregende Gespräche fanden rund um einen reich und lecker gedeckten Tisch statt. Dieser Ostermorgen rief jedem ins Bewusstsein, was unser Glaube beinhaltet und welche Freiheiten wir in unserem Land besitzen, diesen Glauben leben zu dürfen.

Text und Foto: Sigg Larsson



Jungschar- und Kinderkirchwochenende im Horschhof

JUKIKIWO: Klein gegen GROSS; es war viel los!!!!



Zum ersten Mal veranstaltete die Kinderkirche und die Jungschar aus Eckartshausen und Oberaspach gemeinsam ein Freizeitwochenende, das JungscharKinderKirchWOchenende. Wir waren vom 24.-26. April `15 auf dem Horschhof in der Nähe von Rot am See. Das Wochenende stand unter dem Thema „Klein gegen GROSS“ und wurde den Kindern anhand der Geschichte David gegen Goliath näher gebracht. Am Freitagabend nach Anreise, Zimmer beziehen und Abendessen standen verschiedene Bastelaktionen auf dem Programm. Später wurde am Lagerfeuer Stockbrot gebacken und eine sehr spannende Geschichte erzählt. Dann kehrte Nachtruhe ein. Nach einem leckeren Frühstück ging es mit gemeinsamem Singen los. Im ersten Teil des Bibeltheaters sahen die Kinder, wie der kleine David zum König auserwählt und gesalbt wurde. Diese Geschichte wurde in Kleingruppen noch besprochen und vertieft. Nun gab es freie Zeit für die Kinder zum Spielen und Toben. Riesigen Spaß hatten sie beim Baden im Pool des Hauses. Am Nachmittag wurde ein Geländespiel rund um den Hof gemacht. Der Abend stand ganz im Zeichen unseres Mottos. Gemäß der Fernsehsendung haben einige Kinder die Mitarbeiter zu Duellen herausgefordert. Es wurde ein sehr spannender und lustiger Abend, der mit einer Nachtwanderung zu Ende ging. Wieder frisch gestärkt und mit Liedern eingestimmt, erlebten die Kinder im zweiten Teil, wie mutig David war und den Riesen Goliath besiegte. Den Kindern wurde schnell klar, dass auch sie gemeint sind. Bei Gott sind auch die „Kleinen“ wichtig!!! Nicht die körperliche Größe, sondern das Herz zählt. In den Kleingruppen wurde nochmals ausführlich darüber gesprochen. Nun schlug die Stimmung etwas um, denn bevor es in die freie Zeit ging, war Packen angesagt. Wie schnell doch drei Tage vergehen, waren sich Kinder und Mitarbeiter einig. Nach dem Mittagessen wurde noch ein gemeinsames

Abschlusspiel gemacht, bevor schon die ersten Eltern ihre Kinder abholten. Ein gelungenes Wochenende ging zu Ende!! Bedanken möchten wir uns bei



Pfarrer Albrecht und der Kirchengemeinde für die finanzielle Unterstützung, ohne die so ein Wochenende nicht möglich gewesen wäre... Und wer weiß, vielleicht gibt es nächstes Jahr wieder ein JUKIKIWO?!?!

Text und Fotos: Simone Gundel

Kirchenchor: Verabschiedung von Pfarrer Schüle

Am Ostersonntag verabschiedete die Gemeinde in Oberaspach ihren langjährigen Leiter des Kirchenchores Ernst-Ulrich Schüle. Schüle hatte diese Aufgabe im Frühjahr 2005 übernommen, nachdem der Chor etwa zwei Jahre keinen Dirigenten hatte. Es sollten genau zehn Jahre daraus werden.

Mit "er gab der Kirchengemeinde ein Stück Heimat" dankte Pfarrer Johannes Albrecht Herrn Schüle im Namen der Kirchengemeinde. Die Arbeit des Kirchenchorleiters sei stets geistlich überlegt gewesen. Albrecht dankte ebenso auch für die theologischen Impulse, die ihm von Schüle entgegengebracht wurden.

Albrecht Holl überbrachte als gewählter Vorsitzender und Mitsänger den Dank des Chores, auch dafür, dass es gelungen ist, trotz aller Schwierigkeiten im Laufe der Zeit immer mehrstimmig zu singen. Das große Engagement und die Hartnäckigkeit Schüles hatten einen wesentlichen Anteil daran.

Ebenso gedankt wurde Frau Schüle, "die so oft auf ihren Mann verzichten musste" und Günther Hahn für die Unterstützung des Tenors.

Ernst-Ulrich Schüle drückte seinen Dank aus: "Es war mehr, als dass wir nur ordentliche Töne abgeliefert haben! Ich habe die gute und freundschaftliche Gemeinschaft in den vergangenen zehn Jahren sehr genossen."



Als äußerlichen Dank konnte dem Ehepaar Schüle ein Gutschein für Konzertkarten sowie ein großer Korb mit Naturalien überreicht werden.

Die Frage, wie es mit dem Kirchenchor weitergeht, konnte auch bis jetzt nicht gelöst werden. Eine kleine Hoffnung hat sich leider wieder zerschlagen.

Text: Albrecht Holl; Foto: Werner Rüger

Frauenkreisausflüge „Crailsheim zum Kennenlernen“

Es ist schon Tradition, dass der Frauenkreis zum Abschluss des Winterhalbjahres ein kleines Ausflüge veranstaltet. Am 20. April – ein





In der Liebfrauenkapelle

wie sich im Laufe der Stadtführung herausstellte denkwürdiger Tag in Crailsheim – wurden wir durch Frau Bolz in sehr eindrücklicher Weise durch die Johanneskirche und die Liebfrauenkapelle geführt. Eine Turmbesteigung des Rathhausturmes war wegen des brütenden Storchenpaares leider nicht möglich. Aber die Ausstellung im Rathaus „Crailsheim am 20. April vor 70 Jahren“ blieb so manchem von uns mit Erschauern in Erinnerung, weil an diesem Tag Crailsheim durch amerikanische Bomber dem Erdboden gleich gemacht wurde. Nach diesen vielen neuen Eindrücken von Crailsheim konnten wir im Cafe Kett den Nachmittag gemütlich ausklingen lassen.

Text und Fotos: Ursula Rüger

Gemeindeausflug nach Stuttgart

am Samstag, dem 18. Juli 2015

Die Sonderausstellung „Kunstschätze aus Hohenlohe“ im Landesmuseum Stuttgart hat uns dazu bewogen, in diesem Jahr die Innenstadt Stuttgart als Ausflugsziel zu wählen. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht das Wirken der weit verzweigten hohenlohischen Fürstenfamilie und die Blüte der ehemaligen freien Reichsstadt Schwäbisch Hall. Das Landesmuseum im Alten Schloss im Zentrum von Stuttgart befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Schlosspark neben der Markthalle und der Stiftskirche. Wir fahren mit dem Bus des Crailsheimer Reisedienstes Marquardt direkt an den Busparkplatz Schlosspark. Vom Bus aus geht es zuerst zum Mittagessen in ein sehr gemütliches Lokal in der Königstraße und anschließend zu einer Führung in die Stiftskirche. Im Landesmuseum gegenüber der Stiftskirche kann im Anschluss daran jeder für sich die Ausstellung ohne Führung individuell besichtigen. Es bleibt der Nachmittag bis 17.00 Uhr zur freien Verfügung, was einen Besuch der Markthalle, eines Cafés, einen Spaziergang im Schlosspark oder auch einen Bummel durch die Innenstadt möglich macht. Der

Ausflug ist auch für Senioren geeignet, die nicht so gut zu Fuß sind, da sich alles um den Schillerplatz konzentriert und dort viele Sitzgelegenheiten zum Ausruhen vorhanden sind. Den Tag möchten wir dann in der Krone in Eschental gemütlich ausklingen lassen. Die Kosten für Eintritt, Führung und Bus belaufen sich auf ca. 22,00 €. Abfahrt in Eckartshausen ist um 09.45 Uhr, die Rückkehr gegen ca. 21.00 Uhr. Die genauen Abfahrtszeiten in den einzelnen Teilorten entnehmen Sie bitte den Bekanntmachungen kurz vor dem Ausflugstermin. Anmeldungen bis Dienstag, 7. Juli 2015, bei Ursula Rüger, Tel. 8550.

Ursula Rüger

PROCHRIST LIVE

Ilshofen-Oberaspach, Frank'sche Scheune

20. - 24.10.2015 jeweils 19:00 Uhr

25.10.2015 10:00 Uhr Abschlussgottesdienst

Mit Pfr. Thomas Wingert, Zeltkirchenpfarrer der Ev. Landeskirche Württembergs

Feststimmung

Der Termin für die Familienfeier steht fest. Die Einladungen sind gedruckt und verteilt. Um sicherzustellen, dass es alle wissen und sich den Termin freihalten können, wurde über weitere Kanäle wie Radio, TV, Internet und persönliche Einladungen informiert: die Party wird steigen – und du bist eingeladen!

Doch dann kurz vor dem Event: beim Gastgeber hagelt es Entschuldigungen. Dem Einen ist akut sein Bauprojekt wichtiger. Der Andere räumt seinem frisch erworbenen Fuhrpark die höhere Priorität ein. Die junge Verwandtschaft ist bis über beide Ohren verliebt und nicht auf Empfang. Welch eine Enttäuschung für den Einladenden! Mit ganzem Einsatz hat er diese große Party geplant und dann die Quittung: Die geliebte Familie hat kein Interesse am Feiern. Das ist eine schwere Enttäuschung und trifft den Gastgeber mitten ins Herz. Aber es ist alles bestellt und organisiert: Buffet vom Sternekoch, Spitzenwein, Profimusiker, Top-Programm inklusive Feuerwerk. Alles vom Feinsten. Das Familienfest findet aber auf jeden Fall statt – OHNE die Verwandt-

schaft. Frustrierend, traurig, enttäuschend. Andere werden eingeladen, von denen keiner erwartet hätte, dass sie auf die Gästeliste kommen könnten... (Nach Lukas 14, 16-24)

Und nun zu uns: Wir stehen auch auf der Gästeliste von Gottes großer Party. Und wir dürfen einladen zum Fest des Lebens. Dazu haben wir im Rahmen von **PROCHRIST LIVE vom 20. bis 25. Oktober 2015** in Ilshofen-Oberaspach eine gute Gelegenheit! Wir sind damit ein Teil von über 100 PROCHRIST LIVE-Einzelveranstaltungen, die von Anfang Oktober bis Mitte November 2015 deutschlandweit stattfinden. Unter der Trägerschaft der Apis im Bezirk Schwäbisch Hall sowie weiteren unterstützenden Gemeinden wollen wir Menschen zum Fest des Lebens einladen.

BETEN ist der wichtigste nächste Schritt. Mit GOTT ins Gespräch treten und hören. Wir dürfen erwarten, dass er uns als Fest-Botschafter sendet und Gäste gern kommen. Vielleicht auch welche, die wir nicht auf unserer Liste hatten.

Im September 2015 werden wir einen Auftakt-Gottesdienst mit Pfr. Thomas Wingert in Vellberg-Großaltdorf haben. Der genaue Termin wird demnächst bekannt gegeben!

Thorsten Müller

Sammler/in für Basler Mission gesucht

Die Kirchengemeinde sucht eine/n rüstigen Rentner/in oder Schüler/in, der oder die 2-3 Mal im Jahr in 20 Haushalten in Oberaspach und Unteraspach die Halbbatzenkollekte für die Arbeit der Basler Mission einsammelt. Es handelt sich hierbei um eine ehrenamtliche Tätigkeit. Vor einem Jahr hatten wir Pfr. Johannes Stahl von der Basler Mission in unserem Kooperations-Seniorenkreis im Gemeindehaus Eckartshausen zu Gast. Pfr. Stahl informierte damals über das Gründungsjahr der Halbbatzenkollekte, nämlich schon 1855. Es wäre schade, wenn unsere willigen Spender die Arbeit der Basler Mission durch diese Halbbatzenkollekte nicht mehr unterstützen könnten und diese langjährige Tradition nicht mehr weitergeführt werden könnte. Wer gerne bereit ist, dieses Ehrenamt zu übernehmen, darf sich bei Pfr. Albrecht, Tel. 287 melden.

Ursula Rüger

Termine

- | | |
|---|---|
| Sonntag, 07. Juni 2015 | Ev. Kirchentag, Stuttgart 10.00 Uhr Übertragung Abschlussgottesdienst in der Kilianskirche Oberaspach |
| Sonntag, 14. Juni 2015 | Heimatfest Eckartshausen 09.00 Uhr Festgottesdienst im Bürgerhaus Eckartshausen, Pfr. Funk und Pfr. Albrecht mit Beteiligung der Kirchenchöre Großallmerspach und Oberaspach |
| Freitag, 26. Juni 2015- Sonntag, 28. Juni 2015 | Konfi-Camp-Wochenende |
| Sonntag, 12. Juli 2015 | 10.00 Uhr Erntebitt-Gottesdienst in Gaugshausen mit dem Gesangverein Oberaspach und dem Posaunenchor Großaltdorf |
| Samstag, 18. Juli 2015 | 10.00 Uhr Abfahrt Gemeindeausflug Stuttgart |
| Sonntag, 19. Juli 2015 | 10.30 Uhr Vorstellung der neuen Konfirmanden in Oberaspach |
| Sonntag, 11. Oktober 2015 | Erntedankfest |
| Dienstag, 20. Oktober- Sonntag, 25. Oktober 2015 | ProChrist Live 2015 mit dem Zeltkirchenpfarrer der ev. Landeskirche Pfr. Thomas Wingert |



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015



damit wir klug werden

(Psalm 90,12)



kirchentag.de

Berichte aus Großaltdorf & Lorenzenzimmern

Kindersingtage 2015

Im Februar fanden im Gemeindehaus Großaltdorf die Kinder-Sing-Tage statt. 34 Kids und viele engagierte Mitarbeiter haben vier Tage gemeinsam verbracht und in dieser kurzen Zeit ein Musical auf die Beine gestellt. Es handelte von Petrus und Johannes, wie sie in Jerusalem einen Gelähmten im Namen von Jesus Christus heilen. Danach predigt Petrus im Tempel und verkündet dort das Evangelium, womit die Priester und Saddu-



zäer überhaupt nicht einverstanden sind. Vor dem hohen Rat müssen sich Petrus und Johannes rechtfertigen. Ihnen wird verboten, jemals wieder im Namen von Jesus Christus zu reden oder zu wirken. Darauf antworten sie: *„Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“* Zurück in der Gemeinde beten sie um Mut und Freiheit, weiterhin die gute Botschaft von Jesus Christus zu verkünden.

Während der Kindersingtage wurde sehr viel gesungen und geprobt. Die Kinder konnten tanzen, ein Solo singen, eine Theaterrolle spielen und im Chor singen. Choreografien, Texte und Töne wurden geprobt und die Lieder waren auch in den Pausen zu hören. Natürlich war auch Zeit für Action, Spiel und Spaß. Ein Geländespiel im Wald, ein Haus- und Hofspiel, der Thronabend und andere Aktivitäten haben den Kindern die Möglichkeit gegeben, die Botschaft der Geschichte selbst zu erleben: *„Jesus ist der Name, der über allen Namen ist“*. In Kleingruppen haben die Kinder die Geschichte selbst in der Bibel nachgelesen, konnten Fragen stellen und herausfinden, was diese Geschichte mit ihrem eigenen Leben zu tun hat. Es war eine reich gesegnete Zeit für die Kinder und Mitarbeiter und wir danken Gott für dieses große Geschenk, das er uns gemacht hat: Jesus Christus. So heißt es auch in einem Liedvers:

*„Er ist gestorben und auch auferstanden für uns,
er ist lebendig, durch seinen Geist lebt er in uns,
es ist unmöglich zu schweigen, denn Jesus regiert,
er ist der Herr allen Lebens, was immer passiert.“*

Text: Franzi Schierle

Fotos: Simeon Weis

Brettheimer Kinderchor in Großaltdorf

In der voll besetzten Kirche erwarteten die großen und kleinen Besucher den Brettheimer Kinderchor aus der ehemaligen Wirkungsstätte des Unruhestandspfarrers Hans-Gerhard Hammer. Der Brettheimer Kinderchor, auch bekannt als die „Kleinen Missionare“, war einst gegründet worden von Hans-Gerhard und Elisabeth Hammer und unter deren Leitung in fast ganz Deutschland herum gekommen. Nach rund 30 Jahren haben die Hammers senior die Leitung des Chores vor über einem Jahr an Sohn Johannes und Schwiegertochter Miriam übergeben. Pünktlich am 14. März um 19 Uhr eröffneten die kleinen Hauptdarsteller unter Leitung von Miriam und Johannes Hammer den Abend

mit „Hallo ciao ciao“ und „Halleluja will ich singen“. Den jungen Chorleitern gelang es bald, auch die Konzertbesucher in das Programm mit einzubinden. Als Bereicherung für eines der Lieder lernten sie im Turbogang, wie Bienen zu summen, wie Flöhe zu hüpfen oder wie Schweine zu grunzen, und bald war die ganze Kirche von diesen Lauten erfüllt. In seiner Erläuterung betonte Johannes Hammer, dass alle Tiere mit ihren so unterschiedlichen Stimmen in das Lob dessen einstimmen, der sie samt uns erschaffen hat. Der anschließend schwungvoll vorgetragene „Nutella Song“ und das Mitmachlied „Hahahalleluja“, bei dem die Kleinsten des Chores sich mit ihrem Eifer besonders hervortaten, war dann praktisch die Ouvertüre zum nun folgenden Musical „Kleine werden groß“ aus der Feder von Hans-Gerhard Hammer. Das Stück erzählt die Geschichte eines wegen seiner geringen Körpergröße gehänselten Jungen. Als Erwachsener immer noch einer der Kleinsten versucht er, seine Mitmenschen so zu unterdrücken, wie es ihm selbst als Kind passiert war. Dafür bietet ihm sein Beruf als Oberzöllner im von den Römern besetzten Israel nicht wenige Möglichkeiten.



Plötzlich aber begegnet der vielbeschäftigte Oberzöllner Zachäus Jesus und fühlt sich auf ganz besondere Weise zu ihm hingezogen. Vor allem als Jesus ihm sagt, er wolle sein Gast sein, was natürlich die anderen erbost. Die kleinen Darsteller gingen

dabei in ihren Rollen so lebensnah auf, dass ihr Publikum ganz mitgerissen war. Und Johannes Hammer vertiefte die Botschaft des Musicals noch, als er anhand eines Flickenteppichs demonstrierte, dass Gott die Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit in seine Liebe einschließt. Der Chor bekräftigte das mit dem Lied „Gestern, heute und auch morgen, ich bin stets bei Gott geborgen.“ Unter lang anhaltendem Beifall verließen die Chorkinder ihre Bühne und ließen die Besucher mit so manchem Gedanken zurück, der ihr eigenes Leben und ihre Zukunft betraf.

Liane Merkle

Wechsel im Kinderchor „Praisekids“

Was gibt es Schöneres, als Kinder zu erleben, die von der frohen Botschaft von Jesus berichten. „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes“, sagt Jesus. Und er wünscht sich ausdrücklich, dass unser Glaube so unbefangen und direkt sein soll wie der von Kindern.

Wahrscheinlich haben wir uns darum auch so sehr gefreut, dass es hier in Großaltdorf einen Kinderchor gibt, den wir immer wieder so gerne gehört haben.

Nun kam vor wenigen Wochen der hauptverantwortliche Leiter des Chors Stefan Sausele auf uns zu und sagte, er habe in der nächsten Zeit wegen anderer auch wichtiger Dinge einfach keine Kraft und Zeit mehr, auf die Kinder so einzugehen, wie es für einen Leiter notwendig ist. Das ist schade, weil er zusammen mit dem Mitarbeiterteam dem Kinderchor über Jahre so viel Wichtiges mitgab.

Er fragte uns, ob wir uns vorstellen könnten, zumindest für eine Weile bei der Kinderchorleitung einzuspringen.

Es dauerte nicht lange, bis wir ein Ja dazu gefunden hatten. Nun wollen wir es nach Pfingsten wagen, zusammen mit den Mitarbeitern die wichtige Sache „Kinderchor Praisekids“ weiter anzuleiten. Gerne können zu den Kindern, die bisher mitsingen, auch neue dazu kommen. Das wäre absolut spitze. Die erste Probe zusammen mit uns ist dann am Freitag, 12. Juni um 16.00 Uhr im Gemeindehaus Großaltdorf.

Hans-Gerhard und Elisabeth Hammer

Ein Sonntag mit Open Doors

Am Sonntag, dem 8. Februar, verbrachten wir einen sehr informativen und interessanten Tag mit Bruder Willy von der Hilfsorganisation Open Doors. Sehr betroffen machten uns seine Berichte über die Verfolgung und Lebenssituation der Christen im Irak und in Syrien, aber auch in Nordkorea und Nigeria. Während wir über die schlimme Situation in Syrien und Irak eher unterrichtet sind, waren uns die Umstände in Nordkorea ziemlich unbekannt. Dort wird Christsein mit jahrelanger Zwangsarbeit in Arbeitslagern bestraft. Auch in den friedlichen Provinzen Nigerias wird man in der Gesellschaft diskriminiert und benachteiligt, wenn man sich zu Jesus bekennt. Umso erstaunlicher und erfreu-

lich ist es zu erfahren, dass die Gemeinde Jesu gerade unter solchen schlimmen Umständen am Wachsen ist. In vielen Ländern des Nahen Ostens gibt es mehr Christen denn je. Das ist ein Grund zu Danken. Wir freuten uns auch, dass wir Bruder Willy einen recht hohen Spendenbetrag für die Arbeit von Open Doors mitgeben konnten. Vielen Dank an alle Geber!

Wichtig ist auch, dass wir immer wieder im Gebet an unsere verfolgten Brüder und Schwestern denken!

Thomas Hackel

Open Doors

Kenia: „Ich danke euch so sehr!“

(Open Doors) – Seit vielen Monaten nimmt die religiös motivierte Gewalt gegen Christen im nordöstlichen Kenia und in den Küstenregionen stark zu. Islamistische Gruppierungen wie Al Shabaab wollen dort ein Kalifat errichten. Die Christen wurden aufgefordert, die Region zu verlassen. Mit gezielten Anschlägen gegen ihre Kirchen und deren Leiter erhöhen die Islamisten den Druck auf Christen beständig. Im vergangenen Jahr belegte Kenia Rang 43 auf dem Open Doors Weltverfolgungsindex, dieses Jahr ist das Land auf Rang 19 vorgerückt.

Für das Evangelium gelebt – für das Evangelium gestorben

„Der Herr hat mich durch eure Gebete gestärkt. Manche Tage habe ich nur überstanden, weil ich wusste, dass jemand für mich im Gebet vor Gott steht“, erzählt Gladys Juma aus Kenia mehrere Monate nachdem ihr Ehemann auf brutale Weise ermordet worden war. Viele Fragen, Ängste und Zweifel beschwerten ihr Herz. Open Doors stand ihr und den Kindern von Anfang an zur Seite, als der Schmerz unerträglich schien. Doch dann wendete Gott die Situation. „Wir sind sehr ermutigt dadurch, dass durch das Zeugnis meines Mannes viele Christen im Glauben gefestigt wurden. Das ist gerade in dieser gefährlichen Region sehr wichtig. Wir wissen nicht, wann wir vor Gott treten werden, deshalb sollten wir allezeit bereit sein.“ Nach dem Tod von Dr. Ben Juma, der zu einer Evangelisation bei Mombasa unterwegs war, erlebt die Gemeinde zurzeit einen starken geistlichen Aufbruch. Jesus hat schon mehrfach durch Träume zu Gladys gesprochen und ihr dadurch Frieden und Trost geschenkt. Auch davon wird sie beim Open Doors Tag in Karlsruhe berichten.

60 Jahre „Stimme für die verfolgten Christen“

Beim Open Doors Tag am 4.-5. Juli werden außer Gladys Juma auch Leiter aus dem Irak, dem Iran sowie aus Vietnam sprechen. Kommen Sie und treffen Sie ihre Brüder und Schwestern aus der Verfolgung. Wir wollen ihnen gemeinsam zeigen, dass wir an ihrer Seite stehen und erwarten, dass Gott durch sie zu uns spricht. Hier erfahren Sie alles über den Open Doors Tag. Am besten Sie kommen mit der ganzen Gemeinde. Für Kinder wird ein spannendes Parallelprogramm angeboten.

Schätzungsweise 100 Millionen Christen werden weltweit aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit fast 60 Jahren in mehr als 50 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Projekte von Open Doors umfassen die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur, Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von Gemeindeleitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Open Doors - Pressearbeit

Ostern erlebbar machen - ein Gründonnerstagsvesper

Gründonnerstag, an diesem Tag wollte Jesus mit seinen Jüngern das Passahmahl feiern – das Festmahl, das das Volk Israel an den Auszug aus Ägypten erinnert. Um uns diese Zeit vor Augen zu malen, tauchten wir ein in die Geschichte **von Maria und Ihrem Pflgelämmchen**. Das geliebte Lämmchen soll geschlachtet und sein Blut an den Türrahmen gestrichen werden, damit der Todesengel Marias Familie verschont und ihr Bruder nicht getötet wird. Maria ist sehr traurig, kann aber einsehen, dass dieses große Opfer nötig ist, damit ihr Bruder leben darf. Später musste auch Jesus als das Lamm Gottes sterben. Ein großes Opfer, damit wir Menschen leben dürfen und nicht den ewigen Tod sterben müssen.

Bevor Jesus mit seinen Jüngern aber das Mahl genießen konnte, wusch er seinen Jüngern die Füße. Der Meister diene seinen Schülern - was für ein Liebesdienst. Dem wollten wir nachfühlen. Wie ist es, sich auf diese Arbeit herabzulassen? Wie sehr muss ich mich überwinden, mir die Füße waschen zu lassen oder einem anderen die Füße zu waschen? Sich darauf einzulassen, war für alle eine gute Erfahrung. Wem



es nicht wohl damit war, durfte sich auch nur die Hände waschen lassen.

Anschließend gab es ein Vesper, das dem Passahmahl ähnelte: Lambraten (mit vegetarischer Alternative), gekochte Eier (Zeichen der Trauer), Chicoree (Bitteres für das Leid in Ägypten), Apfelmilch mit Zimt und Nüssen (Lehmziegel), Traubensaft (das Blut des Opferlamms), Fladenbrot (ungesäuert wegen des überstürzten Aufbruchs).

Ein Teilnehmer meinte: Du brauchst mir nicht die Hände (Füße), waschen, das kann ich doch auch selbst machen. Aber genau darum geht es doch, dass ich Jesus mir dienen lasse, dass ER mich berühren darf und ich mein Leben nicht allein bestreiten muss.

Text und Foto: Steffi Gehring

Gospelmesse in der Bartholomäuskirche in Großaltdorf

Am Sonntag, 28. Juni um 20 Uhr findet in der evangelischen Kirche in Großaltdorf ein ganz besonderer Gottesdienst statt. Unter der Leitung von Thomas Hammer haben sich etwa 50 Sängerinnen und Sänger – die meisten vom Gospelchor „enjoy“ aus Gröningen – und eine fünfköpfige Band zusammengetan, um eine Gospel-Messe unter dem Titel „Come Into His Presence“ (Komm in seine Gegenwart) aus der Feder von Helmut Jost aufzuführen. Eine Gospel-Messe ist im Grunde wie ein ‚normaler‘ Gottesdienst aufgebaut – nur eben mit viel mehr Musik. Dabei werden ganz abwechslungsreiche Stücke vorgetragen: Mal spritzig-groovig, mal getragen und besinnlich. Der besondere Gottesdienst dauert etwa 90 Minuten. Man darf gespannt sein.

Pfarrer Hans-Gerhard Hammer

Termine

- 28.06. Gospelmesse, Kirche Großaltdorf
- 04.07. Halbtagesausflug Senioren nach Brettheim
- 06.10. Halbtagesausflug Senioren Autobahnkapelle/ Hergersshof
- 31.10. Lagerfeuerfest
- 29.11. Wir begrüßen den Advent (Singen in der Kirche)
- 06.12. Ökumenische Seniorenadventsfeier
- 19.12.** Vorweihnachtliches Konzert mit Familie Hammer
(bitte beachten Sie den berichtigten Termin)

Termine Wortschatz 2015

immer am 1. Mittwoch im Monat um 20.00Uhr

03. Juni 01. Juli 05. Aug. 07. Okt. 04. Nov. 02. Dez.

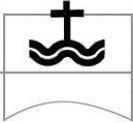
Termine Gebetsabend 2015

immer am letzten Freitag im Monat um 20.00Uhr

29. Mai 26. Juni 31. Juli 25. Sept. 30. Okt. 27. Nov. 18. Dez.

Aus den Kirchenbüchern von Großaltdorf und Lorenzenzimmern

Taufen



In Großaltdorf:

18.01.2015 Michael Szturo, Ilshofen

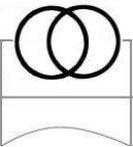
06.04.2015 Nils Messerschmidt, Großaltdorf

In Lorenzenzimmern:

01.02.2015 Lotta Zipora Schmauß, Großaltdorf

01.02.2015 Tim Friedrich Köhler, Lorenzenzimmern

Trauungen



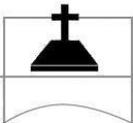
In Großaltdorf

31.03.2015 Sonja und Konstantin Schindhelm,
Ludwigsburg

In Lorenzenzimmern:

28.02.2015 Christine und Martin Zwecker,
Ebersbach

Beerdigungen



In Großaltdorf:

05.02.2015 Danuta Migdalski, Drewniok, 82 Jahre

19.03.2015 Wolfgang Hübsch, 45 Jahre

22.04. 2015 Bernhard Holoschi, 90 Jahre

25.04.2015 Brigitte Bauer, 77 Jahre

Impressum:

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Oberaspach, Kilianstr. 4, 74532 Ilshofen
Evang. Gesamtkirchengemeinde Großaltdorf/Lorenzenzimmern, August-
Halm-Str. 2, 74541 Vellberg

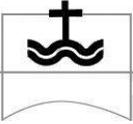
Redaktion: Ursula Rüger, Doris Beyer, Christina Lederer-Förster, Johannes
Albrecht, Friederike Albrecht-Dürr, Katrin Hügellaier

Gestaltung und Layout: Katrin Hügellaier

Kontakt: Gemeindebrief-Oberaspach@web.de

Aus den Kirchenbüchern von Oberaspach

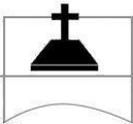
Taufen



In Oberaspach:

- 28.09.2014 Ruben Bürkert, Eckartshausen
 08.03.2015 Adrian Weidner, Großaltdorf
 08.03.2015 Antonia Weidner, Großaltdorf
 05.04.2015 Luis Wassermann, Eckartshausen
 12.04.2015 Felicia Uhlig, Oberaspach
 26.04.2015 Timo Hügellaier, Eckartshausen

Beerdigungen



In Oberaspach:

- 02.01.2015 Sibylle Ott, Ilshofen, 43 Jahre
 28.01.2015 Hedwig Lillich, Ilshofen, 94 Jahre
 12.02.2015 Lisel Schumm, Ilshofen, 93 Jahre
 13.02.2015 Mathilde Leder, Eckartshausen, 75 Jahre
 27.03.2015 Karl Kern, Eckartshausen, 91 Jahre
 10.04.2015 Anna Klöss, Eckartshausen, 90 Jahre
 28.04.2015 Margarete Halder, Amlishagen, 85 Jahre
 30.04.2015 Friedrich Herterich, Oberaspach,
 87 Jahre

Nachruf: Am 1. März 2015 ist Frau Irmtraut Hedwig Winter, Witwe des früheren Oberaspacher Pfarrers Friedrich Winter im Alter von 90 Jahre verstorben und in Gochsen bestattet worden.

Bitte beachten Sie: Aufgeführt sind die Daten, an denen die Beerdigung in einer unserer Kirchen stattfand!

WEGWEISER

| | OBERASPACH & CO | GROßALTDORF & CO |
|---------------------------|---|--|
| PFARRAMT | <p>Pfarrer Johannes Albrecht Kilianstraße 4, Oberaspach ☎ 07904-287; 📠 07904-95452 ✉ pfarramt.oberaspach@elkw.de</p> <p>Vikarin Friederike Heinzmann Birkenstraße 1, Eckartshausen ☎ 07904-9447306 ✉ friediheinzmann@web.de</p> <p>Pfarramtssekretärin Ursula Rüger Bürozeiten: Di 14-19 Uhr ✉ pfarramt.oberaspach@elkw.de</p> | <p>Die Pfarrstelle ist zur Zeit vakant. Geschäftsführender Pfarrer in der Vakatur: Dr. Johannes Albrecht aus Oberaspach</p> <p>Ansprechpartner vor Ort: Pfarrer i.R. Hans-Gerhard Hammer</p> <p>Pfarramtssekretärin Doris Beyer Bürozeiten: Di 9-13 h ☎ 07907-326; 📠 07907-940690 ✉ pfarramt.grossaltdorf@t-online.de</p> |
| KIRCHENPFLEGE | <p>Ursula Rüger Ilshofener Str. 31, Eckartshausen ☎ 07904-8550 ✉ ursula.rueger@elkw.de</p> <p>Bankverbindung: IBAN: DE30 6225 0030 0008 6241 41 BIC: SOLADES1SHA</p> | <p>Roland Rößler ☎ 07907-941364 ✉ roland.roessler@gospelalive.de</p> <p>Bankverbindung: IBAN: DE05 6006 9075 0070 179000 BIC: GENODES1RVG</p> |
| KGR | <p>1. VORSITZENDER Albrecht Holl Eichholzstraße 5, Oberaspach ☎ 07904-7612 ✉ kirchengemeinde@oberaspach.de</p> | <p>1. VORSITZENDE GESAMT-KGR Dr. Christina Lederer-Förster ☎ 07907-7377</p> <p>1. VORSITZENDER GROßALTDORF Michael Frey, ☎ 07907-944709</p> <p>1. VORSITZENDE LORENZENZIMMERN Christiane Messerschmidt, ☎ 07904-7272</p> |
| GEBÄUDE & KIR- | <p>KILIANSKIRCHE OBERASPACH Ansprechpartnerin: Gisela Laukenmann Brübelgasse 7, Steinbächle ☎ 07904-328</p> <p>GEMEINDEHAUS ECKARTSHAUSEN Mesnerin Heidi Rehberger Ilshofener Str. 26, Eckartshausen ☎ 07904-7262</p> | <p>BARTHOLOMÄUSKIRCHE GROßALTDORF Mesnerin Tabea Röger ☎ 07907-943789</p> <p>LAURENTIUSKIRCHE LORENZENZIMMERN Mesnerin Hildegard Wüst ☎ 07904-8620</p> <p>GEMEINDEHAUS Hausmeisterin Krystina Hanselmann ☎ 07904-8060</p> |